

## **Billy Elliot**

---

Filmmusik

Hausarbeit

Komposition und Film, 34208

Prüfer: Prof. Curdt

HdM Stuttgart

WS 13/14

Diana Hütter,

Matrikelnr. 25609

Stuttgart, 7.2.14

**List of content**

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>iii</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>iii</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Geschichte</b>	<b>1</b>
<b>3 Besonderheiten zur Filmmusik</b>	<b>3</b>
<b>4 Themen</b>	<b>4</b>
4.1 Stille als Thema	4
4.2 Thema "Mom woulda let us"	5
4.3 Weitere wiederholte Motive	6
<b>5 Verwendete Musikstücke</b>	<b>6</b>
<b>6 Einsatz Filmmusik</b>	<b>7</b>
<b>7 Fazit:</b>	<b>8</b>
<b>Selbstständigkeitserklärung</b>	<b>9</b>

**Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Szene aus "Billy Elliot", Minute 13	4
Abb. 2: Szene aus Billy Elliot, Minute 43	4
Abb. 3: Szene aus Billy Elliot, Minute 25	5
Abb. 4: Szene aus Billy Elliot, Minute	5
Abb. 5: Szene aus Billy Elliot, Minute 38	7

**Abkürzungsverzeichnis**

Abb. Abbildung

## 1 Einleitung

In der vorliegenden Hausarbeit wird die Filmmusik zu "Billy Elliot" von 2000 betrachtet.

Am Anfang steht eine Einführung in die Handlung des Films.

Anschließend werden Strukturen und Besonderheiten in der Musik und der Verwendung von Stille des Filmes aufgezeigt.

Der ungewöhnlich häufigen Nutzung von Pop-Stücken und ihrem Bezug zum Filminhalt wird ein weiteres Kapitel gewidmet.

Ein kurzes Fazit rundet die Hausarbeit ab.

## 2 Geschichte

Billy Elliot ist der elfjährige Sohn eines Bergmanns.

Von ihm wird erwartet, dass er die Familientradition weiterführt - Bergmann wird und boxt, wie sein Vater und dessen Vater. Doch Billy hat eine ganz andere Leidenschaft.

Er lebt auf engem Raum mit seinem Bruder Tony, selbst Bergmann, seinem Vater Jacky und seiner dementen Großmutter zusammen in einer Bergarbeiterkommune in Durham, Nordengland. Seine Mutter starb im Jahr vor Beginn des Films.

Die Geschichte spielt während der englischen Bergarbeiterstreiks 1984/85. Die Kumpel gehen dagegen vor, dass unter Margaret Thatcher die Subventionen für die Kohleminen gestrichen und diese somit geschlossen werden, da sie nicht wirtschaftlich sind. Die Geschichte beginnt zu Anfang der Streiks und hat ihren Höhepunkt mit deren Ende.

Der Streik ist auch der Auslöser zu Billys außergewöhnlicher Geschichte. Da die Halle, in der Mrs. Wilkinson Ballettunterricht gibt, zur Suppenküche für die streikenden Bergarbeiter umfunktioniert wird, zieht die Tanzklasse kurzerhand

in die Halle, in der Billys Boxunterricht stattfindet. Per Zufall landet er nach der Boxstunde in der Ballettklasse, folgt seiner Neugierde, und beginnt nach einigem Zögern, mitzutanzten.

Mrs. Wilkinson bemerkt sein Talent, dass er einen Funken hat, der ihr verwehrt blieb, also greift sie zu und packt es.<sup>1</sup> Sie fordert ihn heraus, häufiger in die Tanzstunde zu kommen.

Während sein Umfeld immer mehr von den Streiks und der damit einhergehenden Armut gebeutelt wird, vertieft sich Billy heimlich ins Tanzen. Bis sein Vater ihn in der Tanzstunde aufspürt. Jacky reagiert mit dem Verbot des "beschissenen Balletts"<sup>2</sup> und das Unverständnis der beiden Charaktere füreinander eskaliert.

Als Billy Mrs. Wilkinson aufsucht, um ihr mitzuteilen, dass er nicht mehr zum Unterricht kommen kann, erklärt sie ihm, dass sie ihn für die Royal Ballet School vortanzen lassen wollte. Während eines Wortgefechtes, das für die Bindung der beiden Charaktere zueinander typisch ist, bietet sie ihm kostenlosen Unterricht an, welchen er annimmt.

Wieder hat der Streik einen großen Einfluss auf den Verlauf der Geschichte, als Tony festgenommen wird. Am Tag, an dem Billys Vortanzen stattfinden sollte, sitzt dieser nun nämlich bei Tony im Gerichtssaal.

Über den gesamten Film wird in einem Nebenhandlungsstrang Billys Freundschaft zu seinem schwulen Klassenkameraden Michael erzählt. Dieser gibt jetzt, Monate nach dem verpassten Vortanzen, den Anstoß zum Fortgang der Geschichte, als Jacky die beiden Jungs beim Tanzen in der Sporthalle erwischt. Billy reagiert, indem er zum ersten Mal im Film bewusst vor und zu seinem Vater tanzt, mit aller Leidenschaft. So entdeckt Jacky das Talent, das in seinem Jungen steckt.

Um den Traum seines Sohnes zu verwirklichen, sieht dieser keine andere Wahl,

---

1 Frei nach Julie Walters

2 Filmszene "Billy Elliot"

als den Streik, den er so verbittert mitgefochten hat, zu brechen. Tony bringt ihn wieder von dieser Idee ab, und zusammen mit der Kommune sammeln sie das Geld, um Billy ein Vortanzen in London zu ermöglichen.

Billys Unsicherheit schlägt beim Vortanzen im Wahrsten Sinne des Wortes durch, als er, überfordert von der Situation, einen anderen Bewerber wegen dessen zudringlichen Ermunterungsversuchen boxt. Abgeschlossen wird der Abschnitt in der Royal Ballett School mit einer Befragung durch die Juroren. Auf die Frage, wie es sich für ihn anfühle, zu tanzen, erzählt er, dass er beim Tanz sich und die Welt vergisst und völlig von der Bewegung ergriffen ist. Damit macht er den Juroren unwissentlich klar, wie wichtig ihm das Ballett ist.

Nach nervösem Warten auf den Bescheid kommt die Zusage, und gleichzeitig schließt sich der Kreis des Films mit dem Streikthema, denn in dem Moment, in dem Jacky den streikenden Kumpeln die Nachricht überbringt, wird ihm damit geantwortet, dass der Streik vorbei ist. Somit stehen sowohl Billy als auch die Bergarbeiterkommune vor einem Wendepunkt ihrer Geschichte.

Der Abschluss des Films ist eine Szene, in der Jacky und Tony nach London reisen, um Billy die Hauptrolle in Swan Lake tanzen zu sehen.

### **3 Besonderheiten zur Filmmusik**

Da es ums Tanzen geht, kommt der Musik im Film eine zentrale Rolle zu. Sie hat nicht nur den unterstützenden Charakter vieler anderer Filmmusiken, sondern greift selbst ins Geschehen mit ein.

Musik und Bild sind bei Billy Elliot über den gesamten Film hinweg stimmig, wirkt paraphrasierend oder polarisierend. Auch die Stille wird als eigenes Thema eingesetzt, hat einen eigenen Charakter und eine im Film wichtige Rolle, indem sie schlicht das Gegenteil der Musik ist.

In Billy Elliot werden vergleichsweise viele bereits vorhandene Stücke verwendet, welche in ihrer Textaussage grundsätzlich zur Bildaussage passen. Ziel der Stücke war es, durch den rockigen Rhythmus die Performance von

Jamie Bell (Billy) zu unterstützen.

Hervorzuheben ist der häufige Wechsel zwischen On- und Off-Musik im Film. So werden Gedankengänge, Handlungen und kleine Geschichten erzählt, indem in einer Szene die Geschichte durch die Musik aufgenommen wird, und in der folgenden Szene genau diese Musik ihren Ursprung im Bild findet.



<sup>3</sup> Ein Beispiel hierfür findet sich, wenn in Minute 13 zu Billys Bild in Off-Musik „Top Hat, White Tie, and Tails“ einsetzt, übergeblendet wird zum Fernsehbild mit Fred Astaire, der zum Song tanzt, und in der Anschlusszene, während die Musik noch läuft, Billys Großmutter

von Fred Astaire schwärmt.

## 4 Themen

### 4.1 Stille als Thema

Stille wird, wie bereits erwähnt, als Gegenteil von Musik eingesetzt. Sie erscheint in beklemmenden Situationen. Für Billy ist das, wenn er entweder an seinen Fähigkeiten, am Tanzen selbst zweifelt oder in eine Umgebung kommt, die dem Tanzen gegenüber negativ eingestellt ist. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist, wenn er nach einer längeren Musik- und Tanzeinlage,



<sup>4</sup> begleitet von T-Rex mit „I love to Boogie“ in Minute 43 nach Hause kommt. Die Musik wird ausgeblendet, um so näher er dem Eingang kommt, und mit dem Moment, als die Tür hinter ihm zuschlägt, setzt Stille ein.

Genauso erfreulich ist es, Billy dabei zu

<sup>3</sup> Abb. 1: Szene aus „Billy Elliot“, Minute 13

<sup>4</sup> Abb. 2: Szene aus Billy Elliot, Minute 43

beobachten, wie er ein Buch über Ballett ausleihen möchte. Als ihm die Bibliothekarin sagt, dass er dieses Buch nicht haben kann setzt Stille ein, als Billy die Möglichkeit nutzt, das Buch zu klauen, setzt die Musik, die vorher spielte, wieder ein.

In seiner Umwelt stellt Stille die Ablehnung gegenüber dem Tanz für Billy dar, beispielsweise Wenn Jacky in die Tanzstunde platzt, setzt die Musik aus.



<sup>5</sup> Gleicherweise wird die Beklemmung in der eigenen Erlebniswelt der Charaktere mit Stille untermalt, so auch die Streitszene im Supermarkt in Minute 25.

#### 4.2 Thema "Mom woulda let us"



<sup>6</sup> Das erste instrumentale Motiv, welches im Film in Minute 5 eingeführt wird, wird begleitet von den Worten Billys „Mom woulda let us“. Wenn es eingesetzt wird, spielt es mit Billys Trotz und gibt mit seiner jeweiligen Ausgestaltung innere Monologe

wieder. Es erscheint neben der Eingangsszene noch vier mal im Film, wenn Billy Mrs. Wilkinson den Brief seiner Mutter vorliest, welchen sie ihm für seinem 18. Geburtstag geschrieben hat (Minute 40), wenn er sich in Minute 51 vorstellt, seine Mutter würde ihn am Kühlschrank rügen, die Milch nicht aus der Flasche zu trinken, wenn er der Jury bei in Minute 90 sein Gefühl beim Tanzen erklärt, und als er, in Minute 94, den Brief der Royal Ballet School gelesen hat.

<sup>5</sup> Abb. 3: Szene aus Billy Elliot, Minute 25

<sup>6</sup> Abb. 4: Szene aus Billy Elliot, Minute 5

### 4.3 Weitere wiederholte Motive

Weitere wiederholte Motive sind ein Kapitel-Enden-Thema, das auftaucht, als er in der Boxhalle entdeckt wird (Minute 68), und als er sich zum Ende des Films von Mrs. Wilkonson verabschiedet.

Der Titel, zu dem er Vortanzt, ist in der Szene mit Jacky in der Boxhalle (Minute 70) der gleiche, wie beim Vortanzen vor der Jury (Minute .84)

Teile aus Schwanensee werden immer wieder in die Geschichte eingebunden, und bilden mit der letzten Szene des Filmes den Abschluss der Handlung, als Billy den Solopart in der Choreografie Swan Lake tanzt. Auch ein Thema für Unheil und für die Freundschaft zu Michael kommen vor.

## 5 Verwendete Musikstücke

Im Film wird, wie bereits erwähnt, vergleichsweise oft auf bereits vorhandene Titel zurückgegriffen. Abgesehen von Szenen aus Schwanensee sind dies 70er-Jahre-Rockstücke.

Cosmic Dancer von T. Rex wird in der Eingangssequenz gespielt und erzählt Billys Geschichte schon vorab:

- I danced myself right out the womb ...
- Is it strange to dance so soon?
- I'll dance myself into the tomb

Get it on von T. Rex begleitet den Anfang des Films, als Billy das Tanzen für sich entdeckt, mit einer perfekten Hymne zu Fun and Games.

Children of the Revolution von T. Rex zeigt Billys Ärger auf seinen Vater, nachdem dieser ihm das Ballett verbot.

I love to Boogie, ebenfalls von T. Rex, wird verwendet, um die Choreografie für Billys Vortanzen zu entwickeln. Während der Song ab Minute 42 läuft,

wird auch die gesamte Familie von Billy tanzend oder zumindest mitsummend dargestellt. Der Song begleitet damit einen entscheidenden Wendepunkt im Film, und schweißt die Bilder der verschiedenen Personen nahtfrei aneinander.

London Calling von The Clash wird eingesetzt, als von der Polizei Hetzjagd auf Tony gemacht wird.

Town called Malice von Jam wird als Revolutions-Thema genutzt, nachdem im Anschluss an das geplatze Vortanzen Billys Mrs. Wilkinson und Billys Familie aneinandergeraten sind. Es wird anschließend in absolut trostlose Stille umgekippt, als Jacky, um für Weihnachten heizen zu können, das Klavier zerschlägt.

## 6 Einsatz Filmmusik

Wie bereits erwähnt, arbeiten Ton und Bild bei Billy Elliot eng miteinander zusammen, der Ton paraphrasiert das Bild.



<sup>7</sup> Eine Szene, in der die Musik dem Bild einen zusätzlichen Charakter verleiht, der ohne sie nicht da wäre, ist als Billy zu seiner ersten privaten Tanzstunde kommt (Minute 38). Hier wird durch die Musik eine Unsicherheit und Anspannung angedeutet, welche das

neutrale Bild ergänzt.

Die Übergänge von On- und Off-Musik schlagen nahtlose Brücken zwischen Szenen, die zusammengehören.

---

<sup>7</sup> Abb. 5: Szene aus Billy Elliot, Minute 38

**Fazit:**

Billy Elliot ist wahrlich sowohl sehens- als auch hörenswert und lebt mit - und von der Musik.

---

## **Selbstständigkeitserklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel dafür verwendet habe. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches gekennzeichnet.

Diana Hütter

Stuttgart, 7.2.2014